



# DÉJÀ-VU

## DooDad St. Peter-Pioneer Cherry Burst

Unter dem Label DooDad Guitars präsentierte der Niederländer Harald Wind neben zahlreichen anderen Gitarrenklassikern bereits die eine oder andere Kopie exotischer Gibson-Kreationen, darunter die DooDad Fashion, ein Remake der wohl mysteriösesten Gitarre der Musikgeschichte (G&B 03/2014).

TEXT Michael Dommers | FOTOS Dieter Stork

Auch die hier vorgestellte St. Peter-Pioneer ist die Kopie einer der oftmals kurzlebigen Gibson-Ergüsse der 80er-Jahre, nämlich der Spirit II XPL. Gerade mal von 1985 bis 86 gebaut, war sie mit einem Kahler Flyer Vibrato ausgestattet. DooDad kommt mit einer etwas schlichteren Variante zum entsprechend schlichteren Preis.

### konstruktion

Inklusive des pin-stripe-geflamten und bookmatched halbierten Deckenfurniers aus Riegelhorn misst der hälftig zusammengesetzte flache Mahagoni-Body knapp 45 mm. Cremefarbenes Kunststoff-Binding setzt das Ganze geschmackvoll in Szene. Die hinteren Korpuskanten hat man leicht abgerundet, ganz so wie man das von einer 1958er LP Junior/Special mit Double Cutaway kennt, von der

die Gibson Spirit II XPL und damit auch unsere DooDad Pioneer ja ursprünglich abgeleitet ist. Ein Kunststoffdeckel ohne Abschirmfolie verschleißt das per Graphitlack abgeschirmte E-Fach Oberkante bündig. Potis und Schalter sind koreanischer Standard, funktional aber eben nicht high-end. Logisch, bei dem Preis. Über einen langen Fuß – neudeutsch: Long Neck Tenon –, der bis zur stegeseitigen Kante des Hals-Humbuckers reicht, hat man den Hals mit dem Korpus verleimt. Um den Materialverschnitt des Halses in Grenzen zu halten, besteht dieser aus drei Mahagonistreifen, der in Höhe der Bünde 2 und 3 angeschäfteten Kopfplatte und einem ca. 1 cm dicken Block am Halsfuß. Mittels Double Action Trussrod lässt sich die Halskrümmung in zwei Richtungen justieren, ein Kragen stabilisiert den Übergang zur rückwärtig geneigten Explorer-Style-Kopfplatte. Das

eingefasste Palisandergriffbrett bietet 22 fachgerecht verrundeten und polierten Medium-Jumbo-Bünden Platz. Trapez-Inlays aus Perloid und schwarze Sidedots erleichtern die Orientierung. Ein präzise aus- und abgerichteter GraphTech-Nu-Bone-Sattel führt die Saiten fächerförmig zu den geschmeidig und präzise arbeitenden Mechaniken. Das Sattelmaterial – laut GraphTech verbessert es das Obertonverhalten und die Lautstärke – ist selbstschmierend, was angesichts der stark abknickenden Saiten auch vonnöten ist.

Hinter dem koreanischen Nashville-style Tune-o-matic-Steg verschwinden die Saiten in der Decke und werden auf der Rückseite von sauber eingelassenen Hülssen gehalten. Auch dafür gibt es einen Fachbegriff, nämlich „Strings-through-body“. Die beiden leistungsstarken DooDad A5 Humbucker stammen vom korea-

nischen Pickup-Hersteller G&B (nicht mit uns verwandt oder verschwägert) und sind mit Alnico-5-Magneten bestückt. Kontrolliert werden sie von einem Master-Tone- und zwei Volume-Potis sowie einem Dreiweg-Toggle-Switch. Master-Tone besitzt einen Push/Push-Schalter, der jeweils die einander zugewandten Spulen der Humbucker verstummen lässt – macht insgesamt sechs direkt anwählbare Klangvarianten.

### Kopf und Kragen



### praxis

Obgleich der obere der beiden Standardgurtpins an der Spitze des oberen Cutaway-Horns montiert wurde, gibt sich die St.Peter-Pioneer am Gurt leicht kopflastig, während sie auf dem Bein bestens ausbalanciert ist. Das etwas abgeflachte D-Profil des Halses liegt ausgesprochen angenehm in der Hand und lässt sich bis

in die höchsten Lagen stressfrei bespielen, auch weil Bünde und Sattel bestens abgerichtet wurden.

Schwingtechnisch gibt sich die DooDad St.Peter-Pioneer offensiv und lebendig mit ausgewogenem Klangbild, reichem Obertongehalt und achtbarem Sustain. Ansprache und Tonentfaltung sind zwar nicht atemberaubend, unterstützen aber dennoch dynamisches, variables Spiel in ausreichendem Maße.

Die koreanischen Pickups unserer Probandin werden speziell für DooDad gefertigt. Am cleanen Amp klingen sie kraftvoll, rund, voluminös und dennoch transparent. Der Steg-Humbucker legt noch einiges an Brillanz drauf und tönt klar aber auch recht bissig. Der höhere Output verleiht den Humbuckern gute Rock-Qualitäten, wenn auch weniger im Metal- als im Classic- und Hardrock-Genre. Fette Chords, druckvolle tieffrequente Riffs und sahnig singende Leadsounds mit besten Voraussetzungen für Pinch Harmonics belegen die Qualitäten der Alnico-5-Humbucker. Jedoch empfiehlt sich beim Hals-Pickup Zurückhaltung mit dem Gain-Setting, da der ausgewogene warme Grundcharakter schnell zu Undifferenziertheiten



E-Fach und Saitenaufnahmen

führt. Hier empfiehlt sich der Coil-Split, der den Sound deutlich ausdünn und schlanker erscheinen lässt, ohne dem Charakter des Humbuckers zu schaden. Das geht durchaus auch als P90-Interpretation durch, während die Stegspule des Steg-Humbuckers reichlich Twang ans Ohr bringt, ohne durch übermäßige Schärfe zu nerven. Die wunderbar rund, warm und glockig perlende Kombi beider Doppelspuler erhält durch die Coil-Splits noch mehr Luft und Durchsetzungskraft für cleane Arpeggien, funky Rhythmus- und Singlenote-Spiel. Auf diese Weise steht ein sowohl klanglich als auch pegelmäßig ausgewogenes breites Sound-Angebot für unterschiedlichste Musikgenres zur Verfügung. Während das butterweich rotierende Master-Tone-Poti über seinen gesamten Regelweg gleichmäßig arbeitet, steigen die Volume-Regler recht sprunghaft ins Geschehen ein, bleiben darüber hinaus aber ziemlich kontinuierlich.

### resümee

Die niederländische Firma DooDad lässt in Korea nicht nur eine umfangreiche Modellpalette diverser Gibson- und Fender-Klassiker fertigen – zur Vermeidung von juristischem Ärger natürlich nicht ohne Design-Modifikationen –, sondern schickt auch interessante Eigenkreationen ins Rennen. Unsere Testgitarre, quasi eine Replik der 1985er Gibson Spirit II XPL, kann in allen Belangen überzeugen, vor allem aber hinsichtlich ihres Preises, der gemessen an Klang, Verarbeitung und Spielbarkeit schon fast sensationell erscheint. Fazit: Viel Rockgitarre fürs Geld ... ■

### PLUS

- Clean- und Rock-Sounds
- Konzept & Design
- Spielbarkeit
- Verarbeitung
- Preis/Leistung

### MINUS

- am Gurt leicht kopflastig

## ÜBERSICHT

**Fabrikat:** DooDad

**Modell:** St.Peter-Pioneer Cherry Burst

**Typ:** Solidbody E-Gitarre

**Herkunftsland:** Korea

**Mechaniken:** NoName, Gotoh-style, gekapselt, 15:1

**Hals:** Mahagoni, verleimt, langer Halsfuß, dreistreifig gesparret, Halsfuß und Explorer-style-Kopfplatte angesetzt, Zweiweg-Trussrod

**Sattel:** GraphTech NuBone

**Griffbrett:** Palisander, eingefasst, Perloid Trapez Inlays, Radius: 12"

**Halsform:** D, leicht abgeflacht

**Halsbreite:** Sattel 41,70 mm; XII. 52,02 mm

**Halsdicke:** I. 20,88 mm; V. 21,33 mm; XII. 22,72 mm

**Bünde:** 22, Medium Jumbo (2,70 × 1,08 mm)

**Mensur:** 628 mm

**Korpus:** Mahagoni, zweiteilig; **Decke:** Riegelahornfurnier, bookmatched, eingefasst

**Oberflächen:** **Decke:** Cherry Burst; **Body/Hals:** Cherry (transparent), alles hochglanzpoliert

**Schlagbrett:** –

**Tonabnehmer:** 2× DooDad A5 Humbucker by G&B Pickup Co. (Hals 14,69 kOhm, Zebra; Steg 10,65 kOhm, Crema), Alnico 5 Magnete

**Bedienfeld:** 2× Volume, 1× Master-Tone mit Push/Push-Funktion für Coilsplits, 1× Dreiweg-Pickup-Schalter

**Steg:** TOM-style, Strings-thru-body

**Hardware:** vernickelt (Korea)

**Saitenlage:** E-1st 1,60 mm; E-6th 1,95 mm

**Gewicht:** 3,33 kg

**Lefthand-Option:** nein

**Vertrieb:** DooDad Guitars

NL-7316 BL Apeldoorn [www.doodadguitars.com](http://www.doodadguitars.com)

**Zubehör:** 1 Justierschlüssel

**Preis:** ca. € 549